HAB / FR-Koe-4_40000 / Seite 258 / 4.5.2006

I

Dietlof von Tiesenhausen an Friedrich von Schilling

Q HM Köthen: V S 544, Bl. 274r–275r [A u. Eingangsvermerk: 275v]; eigenh.; Sig.

A Dem WolEdlen Gestrengen, h. Friederich Schilling fürstlichen Anhaltschen radt vndt hoffmeister meinem Jnsonders geliebten h. Schwagern, Gevattern, vndt bruderlichem vortrauweten freunde. Cöthen.
Eingangsvermerk von F. Ludwigs H.: Pres. 13. Novemb. 1637.

Wol Edler Gestrenger, mein Jhm hertzen vielgelibter h. Bruder, Schwager, vndt gevatter, daß der allein gnedige Gott Jhr fürst. G. sampt allen anwesenden vor gefhar gnedichlich behüttet, vndt wiedervmb die Krieger auß dero fürsten-Thumb vndt von den grentzen weg geschaffet das habe Jch auß meines h. brudern schreiben erfreuwelich vornomen, der wolle ferner gnedich vorleihen daß dem lange geplagetem Deutschlande der gewünschete frieden wiederfhare. Vnser Zustandt betreffende, sietzen wir noch der Zeit Jn gutten frieden, der hogeste Gott vorliehe lange Zeit, Eß wollen sich zwar alhie auch waß vnwillen vndt besorgelich dissentiones erheben wegen deß Zolleß So Jhr K. Mayst. vnser gnedichste herr von der Statt Dantzig begeren, auch albereit 4 Kriegeß Schieffe auff der dantzker reide[1] liegen haben, aber man vorhoffet daß solcheß auf negest künfftigen reichßtag werde componiret werden,[2] Jhr K. Mayst. beilager[3] hatt nun mehr seine entschafft erreichet[.] Jch habe aber unpaßliekeit wegen nicht hin kommen könen, Jst alleß Sta[t]lich vndt Mayestätisch zu gangen welcheß mein h. bruder alber[eit][a] [274v] wol wirdt vernomen haben, wie auch daß mein h. Vetter Mons. Oeconomus Gerhart Donhoff[4] dey Frawelein von Brieg[5] geheiratet, man vormeinet daß Jhre Fürstl. G. alleß gutteß darauß erwaxen könen[.] Weillen die h. Dönhoffe bey Jhr K. Mäyest. Jn grosen gnaden auch bey der Crone woll geachtet vnd angesehen, sich werden lassen angelegen sein durch Zu Thun vnsers gnedichsten Königs zwieschen Kayserlicher Mäyst. vndt Fürstlicher G. wiedervmb gutte voreinigu[n]g zu stiefften,[6] Sonsten belangende eineß gutten pferdes warvmb mein h. bruder geschrieben, will Jch Jhm gerne damit vorsehen wan eß nur Zu Trauwen vndt sicher mitt den kauffleuthen kan hingebracht werden,[7] Mein Schwager Wilhelm henrich[8] helt sich woll vndt studiret fleisig wie Jch von andere leuthe erfhare, begeret seine studia weitter zu continuiren vndt nach Engelandt auff die Vniversiteten daselbest vorschicket zu werden, welcheß zu thun Jch künfftigen Früheleing mitt der hülffe gottes gesinnet binn[.] Allein muß Schwager Hanß Ernest[9] das seinige auch dabey thun, wan er nur Jarlichen das herauß giebet waß vorabredet[.] Daß ander alleß will Jch her schiesen, biette mein h. Bruder wolle bey Jhren [275r] Fürst. G. Sein, alß der armen metgens promotor wie er zu vor AlleZeit gewessen ferner vorbleiben, Jch biette h. Melagium[10] vnsern Super Jntendenten vndt alle gutte freunde zu grüssen Jnsonderheit die Fürstliche gnedige herschafft bedancke mich nochmallen vor alle erzeigete gnade mein h. bruder vor erwiesene Cortesie vndt freundtschafft vndt werde allezeit vorbleiben,